Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 3. Juni 1858. Nr. 252.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 2. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starken Umsätzen zu 69, 65, sank auf 69, 40 und schloß ziemlich belebt aber sehr matt zur Notiz. Eisenbahn-Aktien waren sehr flau, Credit mobilier sehr träge.

3pCt. Rente 69, 50. 4½pCt. Rente 93, 40. Credit-mobilier-Aktien 615. 3pCt. Spanier 38⅝. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 645. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Franz-Joseph 458.

London, 2. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Consols 97¾. 1proz. Spanier 27⅛. Mexikaner 20⅝. Sardinier 90. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 102.

Der fällige Dampfer „Vanderbilt" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 2. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Börse geschäftslos. Neue Loose 103⅞.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 966 Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 167¼. 1854er Loose 109½. National-Anleihen 83⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 263½. Credit-Aktien 228¾. London 10, 11. Hamburg 76¼. Paris 122¼. Gold 7½. Silber 5. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 95. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 2. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Fonds sehr fest, österr. Kredit- und Staatsbahn-Aktien niedriger.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅜ Br. 5pCt. Metalliques 78⅜. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 104¼. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterreich. Bank-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 207. Oesterr. Elisabetbahn 195½. Rhein-Nahe-Bahn 66¾.

Hamburg, 2. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Börse sehr geschäftslos.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 11½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. Vereinsbank 97¼. Norddeutsche Bank 85¾. Wien —.

Hamburg, 2. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco abermals niedriger. Roggen loco und ab auswärts flau und stille. Oel pro Oktober 28½. Kaffee unverändert. Zink flau.

Liverpool, 2. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten Danilo an den französischen Konsul, in welchem die stattgehabten Operationen erläutert werden, um zu beweisen, daß Hussein Pascha das Durchpassiren Delarue's benutzen wollte, um seine schwierig gewordene Stellung zu räumen, und zwar ungeachtet der Warnung Delarue's. Das Schreiben schließt damit, daß den Montenegrinern trotz ihres Sieges das Ueberschreiten der Grenzen verboten worden sei. Der Fürst habe die Hälfte der Herzegowina ohne Schwertstreich erobern können, habe sich aber den Wünschen des Kaisers Napoleon, auf den er seine Hoffnung gesetzt habe, gefügt.

London, 1. Juni, Nachts. In der soeben beendigten Sitzung des Unterhauses erklärte Unterstaatssekretär Fitzgerald, der Admiral des in den mexikan. Gewässern befindlichen englischen Geschwaders habe Ordre, jede Kollision mit amerikanischen Schiffen zu vermeiden. Die von Roebuck gestern angekündigte Motion in Betreff des Suez-Kanals kam zur Diskussion. Für dieselbe sprachen Gibson, Gladstone und Russell; dagegen Palmerston und Disraeli. Letzterer versicherte, daß Frankreich die Kanalfrage niemals entschieden befürwortet habe, während die Pforte und Oesterreich gegen das Projekt seien. Die Motion wurde schließlich mit 290 gegen 62 Stimmen verworfen.

Preußen.

Berlin, 2. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Die bisherigen Kreisrichter Thiel in Belgard und Koenig in Stolp zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; so wie dem Regierungs-Sekretär Diening zu Münster den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; und den Rentner Carl Conrad Loerick zu Neuß, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als dritten Beigeordneten der Stadt Neuß für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Se Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem General-Konsul in London, Geheimen Kommerzienrath Hebeler, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Braunschweig Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

Berlin, 2. Juni. [Hofnachrichten.] Im Laufe des heutigen Vormittags besichtigte Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen auf dem Tempelhofer Felde das 1. Bataillon des 8. Infanterie-(Leib-) Regiments, empfing in einer Audienz den mecklenburg-schwerinschen Geschäftsträger, Rittmeister v. Gramm, vor dessen Abgang nach Wien, und nahm den Vortrag des Wirkl. Geh. Rathes Illaire entgegen. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm findet heut Nachmittag wieder auf Schloß Babelsberg ein Diner statt, zu dem vorzugsweise Militärpersonen Einladungen erhalten haben. Auch Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert hat heute mehrere Militärs, namentlich von der Marine, mit einer Einladung zur Tafel beehrt. — Se. königliche Hoheit der Prinz Karl hat nach den hier eingegangenen Nachrichten den Kurort Karlsbad bereits verlassen und ist auf der Rückreise begriffen. Am Freitag gedenkt der hohe Reisende wieder hier einzutreffen.

Der Herr Minister-Präsident wohnte heute einem Konvente des Johanniter-Ordens bei, welcher im Ständehause des märkischen Provinzial-Landtages abgehalten wurde.

Der kaiserlich russische Gesandte am diesseitigen Hofe, Baron von Budberg, ist von Schwerin hier wieder angekommen. — Der russische Wirkl. Geh. Rath v. Novoff ist nach Dresden abgereist. (Zeit.)

— Wie der „Elberf." und „Magdeb. Ztg." von hier geschrieben wird, hat das vereinigte Votum der Geheimen Medizinalräthe Romberg und Frerichs, wie der königlichen Leibärzte in Betreff der dem Könige anzurathenden Sommerkur sich zunächst für einen längern Aufenthalt in Tegernsee entschieden. — Der Herzog von Brabant ist gestern von Stettin, wo er die Festungswerke besichtigt hat, mit dem Dampfer „Prinzeß Viktoria" über Greifswald nach Putbus gereist.

Die Stelle eines Landesgroßmeisters der großen Landesloge hierselbst, welche eine Reihe von Jahren der verstorbene Geheime Rath Dr. Busch bekleidete, ist jetzt durch Wahl auf den Geheimen Rechnungsrath Klemm übergegangen. An dem Wahlakte, der gestern stattfand, nahm, wie die „Zeit" erfährt, auch der Prinz Friedrich Wilhelm Theil.

Die „Spen. Ztg." bringt einen Lebensabriß des verstorbenen Generals von Schreckenstein, dem wir Folgendes entnehmen: Geboren am 16. November 1789 in Immendingen an den Quellen der Donau, in dem heutigen Großherzogthum Baden, eröffnete Schreckenstein seine Militärlaufbahn Anfang 1809 bei dem sächsischen Chevauxlegers-Regiment Prinz Clemens und war in demselben Jahre auch noch in den Schlachten bei Eßlingen und Wagram gegenwärtig, in welcher letzteren namentlich sich die Sachsen unter Führung des französischen Marschalls Bernadotte, des späteren Königs Karl XIV. Johann von Schweden, so hervorragend auszeichneten. Schon Ritter des sächsischen Tapferkeits-Zeichens und Premier-Lieutenant bei dem berühmten schweren sächsischen Reiter-Regiment von Zastrow, zog v. Schreckenstein darauf 1812 mit nach Rußland, wo in der Schlacht bei Borodino das vorgenannte Regiment und die sächsische Garde du Corps unter Thielemanns Führung durch die Erstürmung der Redoute von Lemenoffskoy die Entscheidung herbeiführten. v. Schreckenstein erwarb sich an diesem Tage das französische Kreuz der Ehrenlegion, war mit in Moskau und wohnte vom Anfange bis zu Ende jenem schrecklichen Rückzuge bei, in Folge dessen die große französische Armee zertrümmert wurde. 1813 focht er zuerst in der Schlacht bei Dresden, wo seinem Regiment beim Angriff auf die hier ganz gefangen genommene österreichische Division Meßko neue Lorbern blühten, hernach bei Nollendorf und zum letztenmale unter französischer Fahne bei dem großen Kavallerieangriff auf Güldengossa am Nachmittage des 16. Oktober 1813 in der Schlacht bei Leipzig, wo nach anfänglichen glücklichen Erfolgen sein Regiment jedoch zuletzt von den österreichischen Kürassiren beinahe ganz zusammengehauen wurde. 1814 bei der Theilung der sächsischen Armee, trat darauf der junge, damals schon bis zum wirklichen Rittmeister avancirte Offizier mit seinem ehemaligen General v. Thielemann in preußische Dienste über und ward bei Eröffnung des Feldzuges von 1815 auf das besondere Verlangen desselben dessen Adjutant, in welcher Eigenschaft er der Schlacht bei Ligny und den Treffen bei Wavre und Namur, wie dem nachherigen zweiten Zuge nach Paris beiwohnte. Im Frieden allmälig avancirend, wurde er 1840 Generalmajor, erhielt 1848 das Kommando der 5., dann der 15. Division in Köln, wo er sich durch eiserne Festigkeit hervorthat und bald darauf zum Generallieutenant ernannt wurde; von Mitte Juni bis Ende desselben Jahres bekleidete er die Stellung als Kriegsminister. Im nächsten Jahre führte er darauf einige Monate lang das Kommando über das Gardekorps, übernahm jedoch Anfang Herbst 1849 den Befehl über das preußische Armeekorps in Baden und das Bundeskorps in Frankfurt a. M., welche letzte Stellung er bis zu seiner Mitte 1853 erfolgten Ernennung zum kommandirenden General des 7. Armeekorps bekleidete. Vor zwei Jahren endlich erfolgte seine Beförderung zum General der Kavallerie.

— Wie es allgemein heißt, wird Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl, Kommandeur der 2. Garde-Division, einen einjährigen Urlaub antreten und der General-Lieutenant und Kommandeur der 13. Division, v. Schlemüller, mit dem Kommando der 2. Garde-Division beauftragt werden. — Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig wird heute Abend von Braunschweig hier eintreffen und unmittelbar nach Schloß Sybillenort in Schlesien weiterreisen, um dort einige Zeit Aufenthalt zu nehmen. (S. unter: Breslau.) — Se. großh. Hoh. der Prinz Wilhelm von Baden ist von Karlsruhe wieder hier eingetroffen.

— Der Generalmajor General à la suite Sr. Majestät des Königs und Kommandant von Berlin, v. Alvensleben, ist in seiner Eigenschaft als mit der Führung der Geschäfte des Chefs der Land-Gendarmerie beauftragt, zur Inspicirung eines Theils der 2. Gendarmerie-Brigade, nach Pommern abgereist. (N. P. Z.)

Was die Blätter über eine angebliche Entschließung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen hinsichtlich einer völlig freien Wahlbewegung bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause melden, ist nur theilweise wahr und den Intentionen entsprechend, die schon früher von anderer Seite kundgegeben wurden. Es handelt sich dabei wesentlich um eine möglichst zweckmäßige Eintheilung der Wahlbezirke, und sollen die erforderlichen Anordnungen schon jetzt vom Ministerium des Innern getroffen werden, indem die Wahlen der Wahlmänner schon im Oktober, die der Abgeordneten aber im November vor sich gehen. — Die beiden Nummern der „Times", in welchen in der vorigen Woche die beiden heftigen Artikel gegen Preußen standen, sind in öffentlichen Lokalen hier konfiszirt worden. (Königsb. Z.)

Potsdam, 2. Juni. Se. Majestät der König dehnten gestern Vormittag die Fuß-Promenade bis nach Bornim aus; von hier zu Wagen nach Sanssouci zurückkehrend, beehrten Allerhöchstdieselben die verwittwete Frau Generalin von Münster-Meinhövel mit einem Besuch.

Mittags empfing Ihre Majestät die Königin den Abschieds-Besuch der Fürstin Radziwill, bei welcher Gelegenheit auch Se. Majestät der König Ihre Durchlaucht begrüßte. Gegen Abend machten Ihre königl. Majestäten gemeinschaftlich eine längere Spazierfahrt, nahm den Thee auf Sanssouci, wozu auch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm erschienen. (Staats-Anz.)

Stettin, 1. Juni. [Hoher Besuch. — Passagierschiff.] Der Herzog von Brabant hat, nach Mittheilung der „Norddeutschen Zeitung", im Laufe des gestrigen Nachmittags unter Begleitung mehrerer Offiziere der Artillerie und des Ingenieur-Korps die hiesigen Festungswerke besichtigt und hierauf die Herren seiner Begleitung zu einem Diner um sich versammelt. Heute Morgen ist derselbe mit dem Dampfer „Prinzeß Viktoria" über Greifswald nach Putbus gefahren, von wo er sich, dem Vernehmen nach, nach Danzig einschiffen wird. Von Danzig schifft sich Se. königl. Hoheit nach Stockholm ein, um dem schwedischen Hofe einen mehrtägigen Besuch zu machen. — Heute Morgen um 10 Uhr kam der russische Dampfer „Wladimir" aus Kronstadt mit 99 Passagieren und um 10½ Uhr der dänische Dampfer „Geiser" mit 32 Passagieren aus Kopenhagen hier an.

Deutschland.

Frankfurt, 31. Mai. [Hohe Reisende. — Selbstmord.] Heute Vormittag ist Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen mit Gefolge von Koblenz auf der Taunusbahn hier angekommen und hat nach kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Baden-Baden fortgesetzt. — Aus Homburg erfährt man, daß ein preußischer Oberst a. D., v. St—, welcher sich dort seit einiger Zeit der Kur wegen aufhielt, gestern Morgen durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein Ende gemacht hat. Derselbe litt seit längerer Zeit in Folge körperlicher Beschwerden an Trübsinn und Melancholie, die ihn denn auch zu jener traurigen That getrieben hat.

Die Königin von Würtemberg und die Prinzessin Katharina sind, nach Mittheilung der „Frankfurter Postzeitung", auf der Reise nach Kissingen heute unter den Namen „Gräfinnen von Teck" hier eingetroffen und im Gasthofe zum Römischen Kaiser abgestiegen. Der Kurfürst von Hessen hat gestern auf der Reise von Kassel zum Besuch seiner Tochter, der Frau Gräfin von Isenburg und Wächtersbach, die hiesige Stadt passirt. (Zeit.)

Niederwalluf (am Rhein), 30. Mai. [Fürst Alexander von Wittgenstein.] Heute Morgen verschied hier, wie die „Mittelrheinische Zeitung" berichtet, der Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, ein Sohn des bekannten russischen Feldmarschalls, im Alter von 55 Jahren. Der Verblichene war zum Besuche bei seinem Schwiegersohne, Grafen Leiningen-Billigheim, und erlag, tief betrauert von seinen Angehörigen und Verwandten, nach achttägigem Leiden einer Lungenlähmung. In den Armen seines ältesten Sohnes, des Fürsten Eugen, der durch den Telegraphen benachrichtigt aus dem Haag eilends hierher gekommen war, hauchte er seine Seele aus.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Endlich haben wir genauen Bescheid über die Cagliari-Angelegenheit. Nach langem Unterhandeln und Weigern hat Sardinien sich dem Wunsche Neapels gefügt und in die Aufstellung einer schiedsrichterlichen (statt einer vermittelnden) Macht gewilligt. Graf Cavour hat Rußland als Schiedsrichter vorgeschlagen, und bei den Beziehungen, die zwischen den Höfen von Neapel und Petersburg bestehen, zweifelt man nicht daran, daß der König von Neapel sich diese Macht gefallen lassen werde. Es steht uns somit eine rasche Lösung in Aussicht, da gegen den schiedsrichterlichen Spruch keine Einwendung möglich ist. — Die diplomatische Welt scheint sich sehr nach der Bade-Saison zu sehnen, denn die politische Atmosphäre ist eine ziemlich schwüle. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die Vertreter der tonangebenden Mächte dieses Jahr Muße zu Sommervergnügungen finden werden. Die Verstimmung der Diplomaten hat sich auch den Geschäftsleuten mitgetheilt. Diese klagen über eine Stagnation, deren Ursache Niemand begreifen kann und die eine seit Jahren ungekannte Stärke erreicht hat, und doch versprechen die Boden-Erträgnisse des Jahres sehr glänzend zu werden.

— In Turin rechnet man mit größter Sicherheit darauf, daß die italienische Frage in der Konferenz oder durch Waffengewalt werde gelöst werden. Die dort erscheinende „Unione" spricht heute wieder von der Lösung des großen „europäischen Drama's" durch die vereinigten Armeen Frankreichs und Rußlands. — Dem Vernehmen nach sollen Frankreich und England gemeinschaftliche Schritte in Stockholm zu Gunsten der wegen ihres Uebertritts zum Katholicismus aus Schweden vertriebenen Frauen gethan haben. — Der Graf Kisselew ist heute nach Fontainebleau abgereist; der Graf Hatzfeldt sollte sich ebenfalls dorthin begeben, wurde jedoch daran durch das Eintreffen der Nachricht von dem Tode seines Schwagers verhindert.

Großbritannien.

London, 31. Mai. Die „Times" schreibt: „Mit tiefem Bedauern vernehmen wir, daß die Regierung spät gestern Abends die Nachricht von dem Tode des Kapitäns Sir William Peel vom Schiffe „Shannon", Befehlshaber der in der Präsidentschaft Begalen dienenden Flotten-Brigade, erhielt. Kapitän Sir William Peel war der dritte Sohn des verstorbenen Sir Robert Peel und ward am 2. Nov. 1824 geboren. Er trat im April 1838 als Midshipman an Bord des Schiffes „Princeß Charlotte", Flaggenschiff des Admirals Sir Robert Stopford, in die Kriegsflotte ein und nahm Theil am Bombardement von St. Jean d'Acre. Von der „Princeß Charlotte" ward er auf den „Monarch" und von da auf den „Cambrian", an dessen Bord er in den chinesischen Gewässern diente, versetzt. Im Jahre 1844 bestand er sein Examen in so glänzender Weise, daß er von Sir Thomas Hastings und Sir Charles Napier auf's Wärmste belobt und sofort zum Lieutenants-Range befördert wurde. Zum Kapitän rückte er im Juni des Jahres 1846 vor. Während des russischen Krieges war er Befehlshaber des der Flotte des schwarzen Meeres angehörigen „Diamond" und zeichnete sich auf der Krim sehr aus als Mitglied der Flotten-Brigade. In Folge von erhaltenen Wunden und übergroßer Anstrengung sah Kapitän Peel sich genöthigt, vor dem Falle von Sebastopol nach England zurückzukehren. Bei Beginn der Feindseligkeiten mit China jedoch im Jahre 1856 ward er zum Befehlshaber der Schrauben-Fregatte Shannon ernannt. Kaum in den chinesischen Gewässern angekommen, ward er von Lord Elgin nach Kalkutta geschickt, um bei Unterdrückung der im bengalischen Heere ausgebrochenen Meuterei behilflich zu sei. Er zog mit seinen Leuten sehr rasch nach Allahabad und Cawnpur, und ward, wie die meisten unserer Leser wissen, bei der Einnahme Luckno's unter Sir Colin Campbell schwer verwundet. Er soll an den Blattern gestorben sein. Wegen seiner auf der Krim geleisteten Dienste war er zum Ritter und wegen seiner Leistungen in Indien zum Kommandeur des Bath-Ordens ernannt. Auch war er Offizier der französischen Ehren-Legion, so wie Inhaber des Medschidie-Ordens und der sardinischen Kriegs-Medaille."

Ueber die Beziehungen zu China bemerkt die „Times": „Es ist jetzt gewiß, daß unser Zwist mit dem Kaiser von China mit dem Falle Kantons und der Gefangennehmung Yeh's seine Lösung nicht gefunden hat. Ego vapolo et tu pulsas ist ein Spiel, dessen Verrücktheit der Hof von Peking noch nicht eingesehen hat. Schon früher wußten wir, daß Lord Elgin, nachdem die Autorität des im Süden gebietenden Mandarinen vernichtet war, seine diplomatische Thätigkeit nach Norden kehren wollte. Die soeben eingetroffene Post bringt Nachrichten bis zum 3. April, und wir ersehen daraus, daß unser energischer Gesandter

den Admiral überholt, einen **Casus belli** mit dem Hofe von Peking hergestellt, den Kaufleuten von Schanghai seine Politik auseinandergesetzt, die paar in den nördlichen Gewässern befindlichen Schiffe gesammelt und sich mit einem kleinen Geschwader, kaum größer, als es sich für einen angesehenen Gesandten als Leibgarde geziemen würde, gerüstet hatte, in den Golf von Petscheli einzulaufen, die nach Peking segelnden Reiß-Dschunken aufzufangen und wo möglich bis zu der großen Stadt Tinsing vorzudringen." Die „Times" sieht die Sache in einem ziemlich bedenklichen Lichte an. Sie meint, das Einlaufen in den seichten Golf von Petscheli sei gar keine leichte Sache, und der Tiefgang der gegenwärtig in den chinesischen Gewässern befindlichen englischen Kriegsschiffe sei für ein solches Unternehmen zu groß.

Osmanisches Reich.

Von der Grenze der Herzegowina, 21. Mai, meldet die „Agram. Ztg.": In Folge des Sieges der Montenegriner über die Türken bei Grahovac am 13. Mai ordnete Fürst Danilo an, daß daselbst eine Votivkirche zum h. Erlöser errichtet, für den Befehlshaber Popen Joko Kusovac und den Serdar Gjuraskovic in Cetinje ein Todtenamt gehalten und in jeder Pfarre für die gefallenen Kämpfer durch 40 Tage Gebete gesprochen werden. Ueberdies befahl er, daß sich Niemand loben dürfe, in dem Kampfe größeren Muth bewiesen zu haben, da nach seinem Dafürhalten Alle mit gleicher Tapferkeit gekämpft hätten. 27 gefangene Türken wurden nach Cetinje gebracht, woselbst sie gut behandelt werden; es scheint, daß man beabsichtigt, sie nach Skutari an Abdi Pascha zu senden. Die bei Grahovac erbeuteten Kanonen und Gewehre wurden in einem großen Magazine zu Cetinje untergebracht und werden von der Leibgarde des Fürsten überwacht. — Von der bosnischen Grenze meldet das genannte Blatt: Am 24. Mai fand in der Nähe des Kordons des 1. und 2. Banal-Regiments ein blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Christen statt, und zwar zwischen den türkischen Dörfern Jeserska und Jvaiska. Das Gefecht wurde mit großer Erbitterung geführt und dauerte von Früh bis Nachmittags. Ueber die Zahl der Todten und Verwundeten weiß man nichts Bestimmtes, eben so über die Veranlassung des Kampfes. Am wahrscheinlichsten ist, daß die Türken diesen Konflikt absichtlich provocirt, um zu beweisen, daß sie selbst mit den unruhigen Raja's genug zu thun haben, somit an dem Kriege gegen di. Montenegriner sich nicht betheiligen können. — In Folge dieses an der unmittelbaren Grenze stattgehabten Kampfes sind die bezüglichen Grenz-Kompagnien unter Waffen getreten, wurden jedoch bald wieder entlassen.

Asien.

Ostindien. [Telegraphische Berichte.] Das auswärtige Amt zu London hat am 30. v. M. auf telegrapischem Wege folgende ostindische Depesche erhalten:

„Alexandrien, 26. Mai. Der Dampfer „Ganges" kam gestern in Suez an mit Nachrichten aus Bombay vom 9. Mai. General Walpole langte mit der schweren Heersäule aus Luckno am 27. April in Futtigur an und traf dort den Oberfeldherrn. Drei andere Heersäulen sollen sich beim Vormarsch gegen Bareilly anschließen, welches der Erwartung nach ungefähr am 10. d. M. berannt werden wird. General Walpole's Division machte am 15. April einen verfehlten Angriff auf das Fort von Rowas und erlitt dabei einen erheblichen Verlust, 4 Offiziere nämlich, darunter Brigadier Adrian Hope, und etwa 100 M. blieben auf dem Platze. Unsere Truppen mußten sich zurückziehen, aber der Feind räumte das Fort in der Nacht, und die Heersäule ging dann weiter vor. Am 22. wurde ein großer Rebellenhaufe gegenüber von Kanudsch angegriffen und mit Verlust von vier Kanonen, des Lagers und 500 oder 600 Mann Todten auseinandergesprengt. Kuher Sing, obwohl von Brigadier Douglas heiß verfolgt, überschritt mit ungefähr 2000 Rebellen am 5. April den Ganges und erreichte Dschugdespor am 22. Am nächsten Tage folgte der von Arrab vorgerückte Kapitän Lagrand mit 300 Mann dem Feinde in das Dschongel und wurde geschlagen; 133 Mann und 3 Offiziere wurden getödtet. Body wurde am 19. April von General Whitelock eingenommen, nach einem Gefechte, in welchem der Feind 500 Mann und 4 Kanonen verlor. Sir Hugh Rose verließ Jhansi am 27. und wollte, nach seiner Vereinigung mit General Whitelock, die bei Kutochin vor Kalpi gelagerte, 12,000 Mann starke Armee der Rani angreifen. Die Kotha-Streitmacht ist, mit Ausnahme einer kleinen Brigade, die nach Sir H. Roses Nachtrab beordert ist, in Quartier gegangen. General Penny rückt vom Ganges aus vor, um Kolpi im Osten anzugreifen. Dem Brigadier Johns vom 60. Schützen-Regiment ist es gelungen, nach 3 Schlachten und nach der Einnahme von Rudschidabad und Rudschiha am 25. April nach Moradad zu gelangen. Sir W. Peel ist am 27. April in Kahnpor an den Blattern gestorben."

Dem ostindischen Hause zu London ist gleichzeitig folgende, aus Malta vom 30. Mai datirte telegraphische Depesche zugegangen:

„In Audh scheinen sich die Dinge erfreulich zu gestalten. Eine Anzahl der ersten Talukdars hat theils persönlich, theils durch Vertreter dem Ober-Kommissarius ihre Ergebung angezeigt, und die Regulirung des Landbesitzes um Luckno geht rasch von statten. Der rebellische Mulrie und die Mutter des Gupenkönigs sollen Datsolil (?), wohin sie sich geflüchtet hatten, verlassen haben, und in das Baraeta-Pergunnah jenseits des Gogra geflohen sein. Das Gros der Gurkas geht nach Napal, über Fyzabad, welches Mahn Sing mit 2000 M. und 2 Kanonen hält, und die Gurkas erwarten keinen Widerstand. Dschung Babadur ist mit seiner Leibwache schon durch Goruckpor gekommen. — Die Benares-Division. Sir E. Lugard erreichte Asimgur am 15ten, und die Rebellen wurden am 17ten aus der Stadt geworfen. Sie flohen in verschiedenen Haufen gegen den Gogra und Ganges, und die Verfolger nahmen ihnen mehrere Kanonen, Munition und Gepäck ab. Kuher Sing, der (wie oben erwähnt) über den Ganges entkam, wurde dabei von den Landleuten unterstützt. Oberst Rowcroft schlug die Rebellen im Goruckpor-Bezirk am 17ten bei Amorha und tödtete ihnen etwa 100 Mann. — Die Allahabad-Division. General Whitelock kam zu Butaon am 19. April an, nachdem er bei Boragur den Nabob geschlagen hatte, der Hals über Kopf floh. General Whitelock erbeutete 4 Kanonen und nahm die Stadt und den Palast des Nabob in Besitz. Die Rebellen ließen später 8 Kanonen im Stich. Unser Verlust betrug 1 getödteten Offizier und 2 Verwundete. General Whitelock ist noch in Banda. Nichts von Bedeutung von den Divisionen Agra und Mirut. Division Rohilkund. Oberst Jones's Heersäule befand sich am 26. in Mahadabad und war anscheinend auf geringen Widerstand gestoßen. Maidschu Khan, ein Rebellen-Führer von einigem Ansehen, wurde vom Kapitän Angelo gefangen genommen. Diese Heersäule hat, seit sie Rurki verließ, 28 Kanonen erobert. Walpole's Division hat durch den am 22. April erfochtenen Sieg den Ramgundsch umgangen und die Brücke von Allygundsch für die Passage des Belagerungstrains gesichert. Einige Tage vorher machte sie einen unglücklichen Angriff auf das Fort Ruka (in der Depesche des auswärtigen Amtes heißt es Rowas). Brigadier Penny's Brigade ging am 27sten bei Mioli über den Ganges, um sich dem Oberfeldherrn anzuschließen. — Bengalen. Arrah. Eine Abtheilung, bestehend aus 250 Europäern und 150 Sikhs, mit 2 Haubitzen, aus Arrah, griff am 23. April in der Nähe von Dschugdespor den Kuher Sing an und wurde mit Verlust von 3 Offizieren — worunter der Kommandirende, Kapitän Le Grand — und einer großen Anzahl Leute zurückgeschlagen. Die 2 Kanonen wurden vernagelt und im Stich gelassen. Sir E. Lugard ging seitdem über den Ganges. Kuher Sing's Truppen verschanzten sich bei Dschugdespor. Er selbst wurde beim Vordringen nach dem genannten Ort verwundet und soll, wie es jetzt heißt, an seinen Wunden gestorben sein. — Nachtrag aus Allahabad, 1. März. Rohilkund. Der Ober-Feldherr vereinigte sich am 27. April mit Walpoles Division, und zog am 30sten ohne Widerstand in Schahdschikanpur ein. Die Leute, welche die Stadt verlassen hatten, sah man zurückkehren, als die Heersäule gegen Asumti weiter vormarschirte. Brigadier Pennefather griff die Rebellen am 30. April an, etwa 10 englische Meilen von Budaon, schlug sie und nahm ihnen mehrere Kanonen ab. — Kahnpor-Bezirk. Ein Rebellenhaufe, ungefähr 1000 Mann stark, überfiel am 2. Mai die Polizei und das Tehsildar-Etablissement. Der Tehsildar wurde verwundet und ein kleiner Betrag aus der Kasse geraubt. — Pendschab. Rusulabad ist abermals bedroht worden. Die Streitmacht unter Sir Sidney Cotton hat am 25. April Tanita angegriffen und niedergebrannt. Der Rebellenhäuptling des genannten Ortes litt großen Verlust an Vermögen; ungefähr 20 seiner Anhänger wurden getödtet oder verwundet. Auf unserer Seite war kein Verlust. Eines der neuen Penschab-Regimenter unter Lieutenant Thelwell hat sich sehr hervorgethan. — Zweiter Nachtrab. Die erste Brigade der Streitmacht von Sir Hugh Rose marschirte am 26. April von Jhansi gegen Kalpi ab. Eine telegraphische Nachricht ist eingelaufen, daß er die Rebellen bei Kuntsch getroffen und geschlagen habe. Sir H. Rose wird sich mit General Whitelock vereinigen, bevor er Kalpi angreift. Am 25. April ist in Jhansi der Vater der Rani von Jhansi hingerichtet worden. — Radschputana. Eine starke Brigade unter dem Oberst Smith ist am 26. April von Kotah aufgebrochen, um Sir H. Rose den Rücken zu decken. Die Entwaffnung in Juserat geht glücklich von statten. Man trifft Anstalten, um die Maßregel in Cambay auszuführen. Die aufständischen Bills und Miaramis sind nach ihrer am 11. April bei Amba Pani erlittenen Niederlage über den Nerbudda geflohen, und werden von der Sutpura-Streitmacht verfolgt. Die Sawun-Dessayes sind mit einigen wenigen Begleitern in das Sawunt Warri-Gebiet gedrungen und verbergen sich in den Dschongels. Bombay, 8. Mai."

Die „Times" vom 31sten enthält ebenfalls eine telegraphische Mittheilung aus Indien, nach welcher die Nachricht von Walpole's Niederlage in Audh sich bestätigt. Auch das Gerücht von Kuher Sing's Tode bestätigt sich. Neu sind in dieser Mittheilung folgende Angaben:

„Wie man aus Futtihgur vom 2. Mai telegraphirt, folgte General Penny bei Ruporal den Rebellen in einen Hinterhalt und wurde erschlagen, seine Truppen jedoch schlugen den Feind aufs Haupt. Sir Colin Campbell und General Walpole marschirten am 2. Mai, nach der Einnahme von Schahdschihanpor, gegen Bareilly. Der Mulvie und seine Anhänger flohen nach Mageld in Audh zurück. Nana Sahib befand sich in Bareilly. Die Hinduhs waren freundlich gesinnt. Sir Hope Grant war nach Luckno zurückgekehrt."

**** Breslau,** 3. Juni. Se. Hoheit der Herzog v. Braunschweig ist heute Morgen mit dem berliner Schnellzuge, in Begleitung eines zahlreichen Gefolges hierselbst eingetroffen, und ohne längeren Aufenthalt, mittelst Extrapost nach Sybillenort weitergereist.

Breslau, 2. Juni. [Der evang. Gesellenverein] hat mit Ende Mai seine winterlichen, regelmäßig von Mitgliedern und Gästen fleißig besuchten Zusammenkünfte bis gegen den Herbst hin geschlossen. In ebenso anständiger als traulicher Gemeinschaft hat er alle Montage von 8 bis 10 Uhr Abends sich sehr wohl befunden und, weit entfernt von jeder engherzigen, konfessionellen Abgeschlossenheit, ein Kind und Zweig des allgemeinen „evangelischen Vereins", im Geiste und Form diesem ähnlich, seine Zwecke, in allem Nützlichen und Schönen, seinen Verhältnissen Angemessenen durch gegenseitige Anstrengungen und Mittheilungen zu wachsen, in preiswürdigster Rastlosigkeit und Eintracht still und prunklos verfolgt. Er bestand aus einer Auswahl vorzüglich gebildeter, für den Fortschritt zum Besseren in religiöser und sittlicher, wissensdurstiger und technischer Beziehung empfänglicher Mitglieder, deren Beschäftigungen dem Kunstfache verwandt erscheinen, als Uhrmacher, Instrumentenmacher, Vergolder, Tischler, Orgelbauer, Maschinenbauer u. dgl. m. Gewisse Gewerbsklassen, wie Fleischer, Bäcker, Grobschmiede, schienen sich meistens fern zu halten. Ein Sängerchor übte sich fleißig und lieblich im Vortrage ernster und heiterer Lieder. Kürzere Ansprachen und längere freie Vorträge, letztere mehrentheils in Folge der Zettel des Fragekastens, wurden vorzugsweise vom Superint. a. D. Nagel gehalten, welcher für seine darauf verwandte Mühe stets die dankbarste Anerkennung genoß. Themata waren in buntem Gemisch durcheinander. Mehr als einmal gedachte der Verein durch Sammlungen eines Scherfleins der unglücklichen Brüder in Frankenstein. E. a. w. P.

Breslau, 3. Juni. Angekommen: Prinz Alex. Drucki-Lubecki aus Warschau; königl. preuß. Kammerherr v. Teichmann aus Oels; Oberst-Lieut. und Kommandeur des 1. Ulanen-Regts. Graf Schlippenbach aus Militsch. (Pol.-Bl.)

Breslau, 3. Juni. [Personalien.] Verliehen: dem Haushälter Karl Nagel zu Breslau für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Schneiderlehrlings Joseph Mose vom Tode des Ertrinkens die Erinnerungs-Medaille. Konzessionirt: 1) Der 2c. H. Hörder in Trebnitz als Agent der allgemeinen deutschen Hagel-Vers.-Gesellschaft „Union" in Weimar. 2) Der Kaufmann F. A. Nickel in Münsterberg als Agent der Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank. 3) Der Kaufmann J. E. Storch in Reichenbach als Unteragent der deutschen Lebens-Versicherungs Gesellschaft zu Lübeck, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Leihamts-Rendanten Heidborn daselbst. 4) Der 2c. Schimbke in Steinau a. d. O. als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt. 5) Die Kaufleute Wilhelm Kolshorn zu Breslau und E. P. Römpler in Glaz als Unteragenten der Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a. M., ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmanns G. Beer daselbst, letzterer an Stelle des zeitherigen Agenten, Kaufmanns Ardelt daselbst.

Berufen: Der Rektor und Hilfsprediger in Herrnstadt Richard Kirchner zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Patschkau. — Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Bruno König zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Groß-Merzdorf, Kreis Schweidnitz. Die Vokation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Reinh. Schmaltz zum Pfarrer in Schönbrunn, Kreis Strehlen.

[Erledigte Pfarrstelle:] Durch das Ableben des Pastor Alter in Prauß, Kreis Nimptsch, ist das dortige evangelische Pfarramt erledigt worden. Dasselbe gewährt ein Einkommen von circa 500 Thlr., und übt das Patronatsrecht der Besitzer der Fidei-Kommiß-Herrschaft Graf Zdenko von Zierotin aus.

[Erledigte Schulstellen:] 1) Durch den Tod des Lehrers Müller in Seifersdorf ist die dortige Schulstelle erledigt worden. Das Einkommen beträgt 189 Thlr. Patron ist der Magistrat zu Schweidnitz. 2) die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Freischule zu Oels ist vakant worden. Das Einkommen derselben ist von 150 Thlr. auf 200 Thlr. erhöht worden. Patron ist der Magistrat in Oels.

Berlin, 2. Juni. Die Geschäftslosigkeit hatte noch zugenommen, und es waren Momente während der heutigen Börsenzeit, wo kaum ein Effekt genannt, geschweige denn gehandelt wurde und nur einzelne wenige Effekten, für welche die Contremine zur Ausführung ihrer Pläne die gegenwärtige Kaufunlust geschickt benutzt, wurden mit einer gewissen Lebhaftigkeit à la baisse umgesetzt. Es war dies besonders bei Rhein-Nahebahn-Aktien der Fall, die zu rapide sinkenden Coursen stark gehandelt wurden. Im Uebrigen bewahrte die Börse leidliche Festigkeit. Geld schien nicht mehr ganz so knapp, es waren heute ½ % unter dem Banksatz Disconten wohl zu lassen.

Unter den Krediteffekten zeigten Dessauer größere Festigkeit, zum letzten gestrigen Course (51½) waren Käufer, während Abgeber fehlten. Dagegen wichen Genfer heute um ½ % auf 67½. Oesterreich. wichen gleichfalls um ½ auf 111, und wurde sehr wenig umgesetzt. Disconto-Kommand.-Antheile drückten sich um ¼ % auf 101¼, blieben aber zu diesem Course gefragt; auch Darmstädter wichen wieder um ¼ % auf 96, eben so Leipziger auf 67½, Meininger auf ihren gestrigen Anfangscours (82¾), und blieben die letzteren übrig. Für Norddeutsche waren ¼ % herabgesetzt mit 83½ Käufer. Fester waren von diesen Papieren Berliner Handelsgesellschaft, von welchen ein kleiner Posten ½ % höher mit 79½ bezahlt wurde, mit 79¼ fehlten für größere Posten Abgeber allerdings nicht.

Diskontobank-Aktien waren, je nachdem Bedarf vorhanden war oder nicht, zu den letzten Coursen entweder gefragt oder angeboten. Die Umsätze blieben im höchsten Maße beschränkt. Preußische Bankantheile wurden zu 140 heute gesucht, Weimarische zu 97, Braunschweiger zu 104 offerirt, Thüringer 1 % höher bis 74 bezahlt, Pommersche fehlten, obgleich 107, abermals 1 % mehr, geboten wurde. Von Provinzialbanken wurden sonst Königsberger noch fortwährend vermißt, während Danziger und Magdeburger auch heute übrig waren.

Vom Eisenbahn-Aktien-Markte haben wir bereits erwähnt, daß fast nur Rhein-Nahebahn in lebhafterer Weise verkehrten. Sie wurden per Cassa um 2½ % bis 65 geworfen, auf weite Termine noch um Prozente billiger, per Dezember mit Ankündigung selbst mit 62½. Sonst war nur in Nordbahn einiger Umsatz ¼ % unter dem letzten Course zu 55¾, dazu aber fehlte es an Abgebern selten. Von schweren Aktien wurden Oberschlesische A. und C. in mehreren Posten zum letzten Course (137½) gehandelt, blieben aber zuletzt angeboten. Wir wüßten aber sonst kaum eine Aktie zu nennen, die einen nennenswerthen Umsatz erfahren hätte, denn selbst österreichische Staatsbahn-Aktien blieben, nachdem sie ¼ Thlr. niedriger mit 171¼ eröffnet hatten, mit 171 meistens angeboten. Rückgänge sind zwar außer den bereits hervorgehobenen nicht eingetreten, doch zeigte sich bei den Inhabern die unverkennbare Neigung zu größerer Nachgiebigkeit, die sich auch bethätigt haben würde, wenn überhaupt Gebote zu erlangen gewesen wären. Anhalter waren sehr flau und Köln-Mindener gefragter.

Preußische Fonds fast ohne Ausnahme geschäftslos. Staatsschuldscheine waren zu dem letzten Course (83⅝) knapp; 1856er Anleihe fehlte zu 100½ auch heute ganz. Pfandbriefe waren, 3½ % posensche und schlesische ausgenommen, eher übrig, 3½ % westpreußische wurden ½ billiger mit 81¼ angeboten, 4% fehlten mit 90½. Rentenbriefe gingen mehrfach ¼ billiger um, sächsische wurden um ½ % herabgesetzt. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 2. Juni 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93 B.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ G.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114½ G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84⅛ B.
Pfandbr. Posensche	4	99½ B.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅜ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅜ etw. bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G
dito 5. Anleihe	5	104¼ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ bz.
dito à 300 Fl.	5	92½ bz.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G,
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	39 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 etw, bz.
Bergisch-Märkische.	4	78 bz.
dito Prior.	5	102 bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
dito III. Em.	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	123½ bz.
dito Prior.	4	92 B.
Berlin-Hamburger	4	104½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ B.
dito Prior. A. B.	4	89¾ G.
dito Lit. C.	4½	98¼ B.
dito Lit. D.	4½	97¾ B.
Berlin-Stettiner	4	113 B.
dito Prior.	4½	98G. Ser. II. 85¾bz.
Breslau-Freiburger	4	94¾ B.
dito neueste	4	91¾ B.
Köln-Mindener	3½	141½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	100½ B.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	87½ G.
dito III. Em.	4	86¼ B.
dito IV. Em.	4	86¼ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	171 bz,
dito Prior.	3	266 bz
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142½ G.
Magdeb.-Halberst.	4	191 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	35 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	81½ G.
dito dito C.	5	88½ G.
Mecklenburger	4	49 B.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	66 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	89½ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	80 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55¾ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	137½ bz.
dito B.	3½	126½ G.
dito C.	—	137½ bz.
dito Prior. A.	4	88¾ B.
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	87½ bz.
dito Prior. E.	3½	76¾ B.
dito Prior. F.	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	57½ G.
dito Prior. I.	5	100½ B.
dito Prior. II.	5	100½ B.
dito Prior. III.	5	99½ bz.
Rheinische	4	91 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	85¾ B.
dito v. St. gar.	3½	80 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	82 B.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	94¼ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	95 B.
Thüringer	4	117¾ bz.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
dito IV. Em.	4½	96¼ B,
Wilhelms-Bahn	4	46 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien

Preuss. Bank-Anth	4½	140 bz.
Posener Prov.-Bank	4	84 etw. bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	104 B.
Weimarische Bank	4	97 B.
Geraer „	4	82 G.
Thüringer „	4	73½ à 74 bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	83½ G.
„ Vereins-Bank	4	96⅝ G.
Hannoversche „	4	96½ B.
Bremer „	4	103 B.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	89¼ B. 89 G.
Darmst. (abgest.)	4	96 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	67¾ à ½ bz.
Meininger „	4	82¾ B.
Coburger „	4	70¼ B.
Dessauer „	4	51½ bz.
Jassyer „	4	— — —
Oesterr. „	5	111¼ à 111 bz.
Genfer „	4	68 à 67½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101¼ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	79¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	80 etw. bz u. G.
Schles. Bank-Verein	4	80½ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75½ Klgt. bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	149⅞ bz.
dito	2 M.	149⅛ bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3W.	99⅛ bz.
Bremen	8T.	109⅜ G.

Großherzogl. Badische 35 Fl.-Loose. 50ste Serienverloosung am 31. Mai 1858. 20 Serien: Nr. 347. 494. 583. 919. 1540. 1646. 1876. 3049. 3066. 3178. 5064. 5596. 5977. 6516. 6927. 7063. 7113. 7414. 7476. 7630. Prämien-Ziehung am 30. Juni d. J.

Kurhess. 40 Thlr. Obligat. 26. Serien-Ziehung am 1. Juni 1858. 30 Serien: Nr. 613. 679. 927. 947. 1320. 1840. 2285. 2380. 2425. 282[illegible] 3089. 3217. 3584. 3834. 3928. 4112. 4408. 4676. 4715. 5020. 5043. 522[illegible] 5302. 5567. 5963. 5994. 6097. 6120. 6252. 6438. Prämien-Ziehung am 1. Juli d. J.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 2. Juni 1858.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 106 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ Kleinigk. bez. Hörder Hütten-Verein 123½ etw. bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96½ Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Das Geschäft bewegte sich heute in den engsten Grenzen und die meisten Aktien, in welchen überhaupt Umsätze stattfanden, waren niedriger im Preise. Thüringer Bank-Aktien fast allein wurden höher bezahlt. — Ein Posten voll gezahlte Schlesische Gas-Aktien wurde mit 102 % umgesetzt. — Stettiner Ritterschaftliche Bank-Aktien blieben à 107% begehrt, Abgeber aber fehlten.

Berlin, 2. Juni. **Weizen** loco 50—66 Thlr. — **Roggen** loco 34—34½ Thlr., Juni-Juli 33¾—34 Thlr. bezahlt und Br., 33¾ Thlr. Gld., Juli-August 34½—34¼ Thlr. bezahlt und Gld., 34½ Thlr. Br., September-Oktober 35¾—36 Thlr. bez. und Br., 35¾ Thlr. Gld.

Gerste große loco 34—36 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr.

Rüböl loco 15 Thlr. Br., Juni 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Juni-Juli und Juli-August 15 Thlr. nominell, September-Oktober 15 5/24—15⅙ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Leinöl 13⅔ Thlr.

Spiritus loco 17¼ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 17 Thlr. bez. und Gld. 17⅛ Thlr. Br., Juli-August 17⅔—17⅚ Thlr. bez., 17⅔ Thlr. Br., 17⅛ Thlr. Gld., August-September 17⅞—18 Thlr. bez. und Br., 17⅞ Thlr. Gld., September-Oktober 18½ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gld.

Roggen und Spiritus in fester Haltung. — Auch Rüböl bei kleinem Geschäft preishaltend.

≃ **Breslau,** 3. Juni. [Produktenmarkt.] Flau für sämmtliche Getreidearten, Zufuhr und Kauflust gering, Preise nicht wesentlich verändert. Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus fest, loco 7, Juni 7¼ G.

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—39—40—41 Sgr. — Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12⅔ Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

---

§ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Jauer. Weißer Weizen 66—76 Sgr., gelber 58—68 Sgr., Roggen 36 bis 40 Sgr., Gerste 31—35 Sgr., Hafer 32—34 Sgr.

Sagan. Weizen 67½—75 Sgr., Roggen 40—45 Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 31¼—36¼ Sgr., Kartoffeln 16 Sgr., Stroh 4⅓—4⅔ Thlr., Heu 35—45 Sgr., Pfd. Butter 7½—8 Sgr., Eier 14 Sgr.

Gleiwitz. Weizen 57½—60 Sgr., Roggen 36¼—37½ Sgr., Gerste 32½ bis 33¾ Sgr., Hafer 31—32½ Sgr., Erbsen 55 Sgr., Kartoffeln 17 Sgr., Schock Stroh 4 Thlr., Heu 32½ Sgr., Pfd. Butter 11½ Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.